

# Faksimiles von Dokumenten ab 1991 bis 2010

*Zu den Tafeln:*

*7. Kreisvolkshochschule Barnim*

*8. Lebenslanges Lernen*

## Programme der Kreisvolkshochschule Eberswalde (1991) und Bernau (1992/93)

Quelle: KVHS Barnim

*Beide Volkshochschulen in Bernau und Eberswalde beschäftigten Anfang der 1990er Jahre insgesamt nur vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen: Lilli Hevecker, Sina Bandelow und die Direktorin Ursula Chudoba in Eberswalde sowie Petra Naumann in Bernau. Für eine Vollanstellung eines Direktors in Bernau fehlte das Geld. Horst Palme arbeitete viele Jahre für ein kleines Honorar eher ehrenamtlich. Die finanzielle Situation Anfang der 1990er Jahre war angespannt. Die ersten Programmhefte wurden von den Mitarbeiterinnen auf der Schreibmaschine getippt und per Hand vervielfältigt.*

Original-Programmheft zu Tafel 7

# Eberswalde Finow

A5 20 Seiten

Papier-Heft (Rückdrahtheftung,  
(vorder/rückseitig bedruckt), rückseitig aufgeklebt

Original-Programmheft zu Tafel 7

**Bernau**

A5 12 Seiten

Papier-Heft (Rückdrahtheftung,  
(vorder/rückseitig bedruckt), rückseitig aufgeklebt

## Programmhefte von 1995 der KVHS Barnim, Regionalstelle Bernau und Eberswalde

*Quelle: KVHS Barnim*

*Der Vergleich der beiden Programmhefte zeigt, dass die Regionalstellen seit 1993 nur formal gemeinsam die Kreisvolkshochschule Barnim bildeten, inhaltlich aber ein sehr unterschiedliches Programm anboten. Während in Eberswalde die Schwerpunkte in den Bereichen Lerntechnik, Sprachen, Wirtschaft, kaufmännische Praxis, Medizin und Gesundheit, Kreativität lagen, bediente die Regionalstelle Bernau die Themengebiete Recht, Pädagogik und Psychologie, Länder- und Heimatkunde, Informatik, Schreibtechnik und Stenografie, Büroorganisation und Buchführung, Sprachen und Gesundheit. Beide hatten die Abschlüsse der Sekundarstufe I über den Zweiten Bildungsweg im Programm, realisiert wurden die Klassen mangels Nachfrage nicht.*

Original-Programmheft zu Tafel 8

**Zweigstelle**

**Eberswalde**

A5 36 Seiten

Papier-Heft (Rückdrahtheftung,  
(vorder/rückseitig bedruckt), rückseitig aufgeklebt

Original-Programmheft zu Tafel 8

**Zweigstelle**

**Bernau**

A5 36 Seiten

Papier-Heft (Rückdrahtheftung,  
(vorder/rückseitig bedruckt), rückseitig aufgeklebt

## **Ramona Duckert: Ein Blick aus dem Fenster, 2010**

*Quelle: Broschüre „Wörterwelten  
Texte aus Schreibkursen“ Deutscher  
Volkshochschulverband e. V. 2009/2010*

*Im Jahr 2010 hat Ramona Duckert aus Eberswalde beim Literaturwettbewerb des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV) den 3. Platz für eine Kurzgeschichte gewonnen. Zuvor hat sie in einem Alphabetisierungskurs der KVHS Barnim ihre Kenntnisse im Lesen und Schreiben verbessert. Die seit 2006 angebotenen Kurse der Grundbildung und Alphabetisierung richten sich an alle, deren Kompetenzen nicht ausreichen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Neben Lese- und Schreibkursen gibt es Angebote für Mathematik, den Umgang mit dem PC und Englisch.*



## Wörterwelten

Texte von Teilnehmerinnen  
und Teilnehmern aus  
Lese- und Schreibkursen

Ramona Duckert

---

### Ein Blick aus dem Fenster

Ich sitze in meiner gemütlichen 3-Zimmer-Wohnung: Wohn-, Schlaf-, Gästezimmer, Küche, Bad, Balkon, 3. Stock. Hier sitze ich und gucke auf den Block mir gegenüber. Wie dunkle Augenhöhlen starren mich die Fenster des Hauses gegenüber an. Abweisend geschlossene Quadrate. Hinter jedem eine Wohnung? Ein Mensch wie ich im eigenen Umfeld? Unbeachtet von den anderen fehlen im 3. Stock die Gardinen. Wohnte dort nicht Herr Meier? Der Mann, der selbst oft mit traurigem Blick aus dem Fenster guckte? Sein Schicksal kenne ich nur aus der Zeitung. Autounfall – Frau an den Folgen gestorben! Das war vor einem Jahr. Er ging nicht mehr arbeiten, saß am Fenster mit leerem Blick. Eine Flasche an der rechten Fensterecke – Alkoholproblem! Was ist geschehen? Die Gardinen fehlen. Ist er umgezogen? Neue vier Wände, neues Bad, neue Küche? Oder wohnt er jetzt gar nicht mehr? Erging es ihm wie vielen, die es nicht schaffen, in schwierigen Zeiten das Problem zu meistern, sich Hilfe zu holen oder Hilfe anzunehmen? Gehört er zu denen, die die helfende Hand der Gesellschaft nicht ergriffen oder suchten? Denn jedem sollte geholfen werden können. Jeder von uns trägt seine persönliche Last mit sich herum.

Auch ich habe lange Zeit kein Licht gesehen, habe mich allein und unverstanden gefühlt, weil mir selbst zu viel vom Schriftverständnis fehlte. Ich habe mich versteckt hinter meiner persönlichen Gardine, meine eignen 4-Wände um mich errichtet, wollte niemandem zeigen, was mich hinter meiner Fassade beschäftigt. Lebte zurückgezogen und abgesondert. Doch ich erkannte die Hilfe. Ich beschloss, meine Unsicherheit und Scham zu überwinden, fand den Weg zur Volkshochschule. Eine gute Entscheidung! Trotz einiger Defizite kann ich inzwischen Grammatik- und Rechtschreibregeln meist richtig anwenden.

Heute sitze ich am Bürofenster und bearbeite die Tagesangebote meines Mannes. Ich nutze den Erweiterungskurs in der Volkshochschule und dies auch zur Stärkung meines Selbstbewusstseins. Meine Wohnung ist sonnig, weil ich die Gardine geöffnet lasse, weil hier die Hoffnung und Zuversicht mit eingezogen sind. Ich wünsche mir, dass Herr Meier, egal wo er jetzt wohnt, ehrlichen Menschen begegnet, die ihm helfen werden, die Fenster seiner eignen Wohnung wieder zu öffnen.

*3. Preis*